

JOHANN WOLFGANG VON GOETHE

FAUST



theater_oberhausen



Anja Schweitzer, Michael Witte



Michael Witte,
Lise Wolle

Jürgen Sarkiss



Lise Wolle, Anja Schweitzer



DER TRAGÖDIE 1. TEIL MIT DEM TEUFEL IM BUNDE

Der historische Faust – um 1480 in Knittlingen (Württemberg) geboren, 1540/41 in Staufen bei Freiburg gestorben – war für seine Zeitgenossen eine Provokation. Als Mathematiker, Mediziner und Astrologe wurde Dr. Heinrich Faust von den einen verehrt, von den anderen geächtet. Da er mit seinem Forscherdrang die Theologie – die der Obrigkeit als höchste Wissenschaft galt – in Frage stellte, schrieb man ihm den Gebrauch übersinnlicher, dunkler Kräfte zu. In zeitgenössischen Schilderungen, wie der 1587 von

Andreas Frey herausgegebenen **Historia von D. Johann Fausten**, wird sein Leben als warnendes Beispiel geschildert. Doch gerade in der Diffamierung zeigt sich das Aufkommen eines neuen Wissenschaftstypus.

Für Goethe muss der historische Faust – er kannte die Figur wohl aus Puppenspielen und Volksbüchern – ein Faszinosum gewesen sein. Jedenfalls hat er sich über 60 Jahre mit dem Faust-Stoff beschäftigt, wobei die

Arbeit an **Urfaust**, **Faust I** und **Faust II** nicht chronologisch verlief und immer wieder für Jahre unterbrochen wurde. Die Zeitspanne von 1772 (erste Arbeiten am **Urfaust**) bis 1831 (Abschluss der Tragödie 2. Teil) ist historisch geprägt von radikalen gesellschaftlichen Umbrüchen, die Eingang in die Stoffgestaltung fanden. Das alte Europa der Adelherrschaft wurde abgelöst durch das Revolutionszeitalter von 1789 bis 1830. Wird im **Urfaust** ein mit Alchemie experimentierender Wissenschaftler im gotischen Gewand vorgestellt,

Moritz Peschke



Chor



Michael Witte,
Jürgen Sarkiss



Moritz Peschke, Anja Schweitzer, Chor

so ist Faust am Ende vom 2. Teil zu einem Wasserbauingenieur geworden, der ein großes Kanal- und Dammbauprojekt leitet. Das Industriezeitalter hat begonnen.

Goethe stellt Faust als einen Wissenschaftler vor, dem alle Wissenschaft schal geworden ist, weil er selbst mit Hilfe der Magie nicht ergründen kann, „was die Welt im Innersten zusammen hält“. Als ihm der Teufel Mephistopheles einen Pakt anbietet, schlägt er ein. Das „Werd’ ich zum Augenblicke sagen: Verweile doch!

Du bist so schön! Dann magst du mich in Fesseln schlagen, dann will ich gern zu Grunde gehen!“ zeigt seine Sehnsucht nach einem Zustand, den er seit seiner Jugend nicht mehr erlebt hat. Mephisto erkennt diese Sehnsucht schon beim Osterspaziergang, als Faust vom Volk umringt wird. Seine Zauberkünste lassen ihn an den deutschümelnden Gesängen in Auerbachs Keller teilhaben, er führt ihn in die Hexenküche, damit er sich wieder jung fühlen kann und hilft bei der Eroberung der jungen Margarete. Zwar scheint sich

Faust nach einer Welt fern der kritischen Reflexion der Studierstube zu sehnen, doch selbst der Liebesmoment lässt ihn, den Getriebenen, nicht innehalten. In der Oberhausener Inszenierung wirkt ein Schülerchor des Bertha-von-Suttner Gymnasiums Oberhausen mit. Zu dieser Gegenwelt kann Faust nicht gehören, selbst dann nicht, wenn er mit dem Teufel im Bunde steht.

Simone Kranz

JOHANN WOLFGANG VON GOETHE

FAUST

Mit Anja Schweitzer (Der Herr, Erdgeist, Wagner, Simpel, Hexe, Frau Marthe Schwerdtlein) Lise Wolle (Lilith, Margarete) / Moritz Peschke (Adam, Valentin) Jürgen Sarkiss (Mephistopheles) Michael Witte (Dr. Heinrich Faust)

Oberstufenchor des Bertha-von-Suttner Gymnasiums Oberhausen Vivienne Aicher, Sophie Chromik, Kim Jenny Dammer, Svenja Herzog, Jil Lavina Huppertz, Elisa van Ingelgom, Lina Martin, Hannah Merten, Laura Naurath, Milena Preim, Aleksandra Ribicic, Carina Schmidt, Laura Strücker, Kerstin Tuschen, Felicia Wagner, Paula Spriesterbach / Sammy Osei Bonus, Mohamad Ghazaly, Ahmed Hassan, Uluç Önal, Nathan Sund, Henry Truong, Elyesa Yaşar

Regie Pedro Martins Beja **Bühne** Janina Audick **Kostüme** Sophie du Vinage **Musik und Musikalische Leitung** Micha Kaplan **Chorleitung** Christian Zatryp

Dramaturgie Simone Kranz **Kamera** Jan Krämer **Regieassistenz** Andrea Loibner **Bühnenbildassistenz** Sina Manthey, Ines Loska **Kostümassistenz** Hsin-Hwuei Tseng

Regiehospitalanz Rilona Puppe **Soufflage** Markus Henkel **Inspizienz** Stephanie Simons **Licht** Oliver Semrau **Theaterpädagogik** Anke Weingarte **Bühnenmeister** Lutz Ritsche

Werkstätten Andreas Parker **Ton** Simon Vieth, Philipp Schmidt **Requisite** Team Requisite **Maske** Thomas Müller, Jürgen Korkesch **Gewandmeisterin** Daphne Kitschen

Garderobendienst Ewelina Fischer, Bärbel Klose, Anja Markstein

Premiere am 20.01.2017 im Großen Haus

Dauer ca. 3 Stunden, 20 Minuten. Eine Pause.

Theater Oberhausen
Spielzeit 16/17, Nr. 4

Will-Quadflieg-Platz 1
46045 Oberhausen
Telefon: 0208/85 78 - 184
Telefax: 0208/800 703

besucherbuero@theater-oberhausen.de

Intendant Peter Carp
Redaktion Simone Kranz
Design Benning, Gluth & Partner, Oberhausen
Fotos Klaus Fröhlich
Druck Walter Perspektiven

www.theater-oberhausen.de

MITGLIED DER

**RUHR
BÜHNEN**

Die Ministerpräsidentin
des Landes Nordrhein-Westfalen



WDR 3

Kulturpartner des Theaters Oberhausen